

1. Einleitung

Albanerpetontiden sind eine ausgestorbene Gruppe von subterran lebenden Lissamphibia mit einem langen Schwanz, kurzen, kräftigen Gliedmaßen und einem salamanderartigen Habitus (siehe Abb. 1.1). Sie traten ab dem Mittel-Jura (Bathonium, Gardies, Südfrankreich) auf, und ihre letzten Vertreter starben im Neogen (Mittel-Miozän, La Grive-Saint-Alban, Südwestfrankreich) aus (SEIFFERT 1969, ESTES & HOFFSTETTER 1976, KRIWET et al. 1997). Während dieser sehr langen Zeitspanne (ca. 160 Millionen Jahre) veränderte sich das Skelett der Albanerpetontiden relativ wenig. Das Hauptverbreitungsgebiet dieser Amphibien umfasste Nordamerika und Europa (z.B. ESTES & HOFFSTETTER 1976, ESTES 1981, FOX & NAYLOR 1982, MCGOWAN & EVANS 1995, SANCHÍZ 1998b, DUFFAUD & RAGE 1999, GARDNER 1999a, b, GRIGORESCU et al. 1999, GARDNER 2000a, b, RAGE & HOSSINI 2000, WIECHMANN 2000a, b, c, REES & EVANS 2002). Nur sehr wenige Funde sind aus Asien bzw. Zentralasien bekannt (NESSOV 1981, NESSOV & UDOVICHENKO 1986, NESSOV 1988, 1997, GARDNER & AVERIANOV 1998). Der einzige Nachweis eines Albanerpetontiden von einem Südkontinent stammt aus Marokko (BROSCHINSKI & SIGOGNEAU-RUSSELL 1996, SIGOGNEAU-RUSSELL et al. 1998, GARDNER 2002).

Bisher sind nur vier artikulierte Skelette von Albanerpetontiden aus Las Hoyas/Spanien (Ober-Barrënum) und Pietrarroia/Italien (Albium) überliefert (u.a. COSTA 1864, MCGOWAN & EVANS 1995, MCGOWAN 2002). In der Regel findet man isolierte Kiefer- und Schädelelemente sowie Wirbel und Extremitätenknochen. Charakteristisch für diese Gruppe sind ein zapfenartiges, ineinandergreifendes Symphysengelenk zwischen den beiden Mandibeln, die Ausbildung der vorderen Wirbel ähnlich dem Atlas-Axis-Gelenk der Säugetiere, die Artikulation zwischen den verschmolzenen Frontalia und den Nasalia bzw. Präfrontalia, eine wabenförmige bzw. polygonale dorsale Skulptierung der Frontalia, Parietalia, Präfrontalia und Lacrimalia sowie wabenförmige dermale Knochenschuppen (FOX & NAYLOR 1982, MCGOWAN & EVANS 1995, GARDNER 1999b, 2000a, 2001, MCGOWAN 2002, eigene Beobachtungen).

Ursprünglich wurden einige der Albanerpetontiden-Taxa zur Familie der Prosirenidae innerhalb der Caudata gestellt (u.a. ESTES 1981, DUELLMAN & TRUEB 1986). Die überwiegende Anzahl neuerer Arbeiten unterstützt jedoch die Auffassung von FOX & NAYLOR (1982), dass die Albanerpetontiden neben den Caudata, Salientia und Gymnophiona

eine eigene vierte Gruppe innerhalb der Lissamphibia bilden (MCGOWAN & EVANS 1995, MCGOWAN 1998a, GARDNER 1999a-c, GARDNER 2000a, b ,c, GARDNER 2001, MCGOWAN 2002).

Das Albanerpetontiden-Material aus der Grube Guimarota, Porto Dinheiro und Uña wurde zwar bereits von mehreren Autoren erwähnt (KÜHNE 1968, ESTES 1981, FOX & NAYLOR 1982, MILNER 1994, KREBS 1995, MCGOWAN 1998a, DUFFAUD & RAGE 1999, GARDNER 2000a, GARDNER 2002) und z.T. auch abgebildet (MCGOWAN 1998a, GARDNER 2000a), jedoch fehlte bisher eine detaillierte Beschreibung und phylogenetische Einordnung dieser Funde. Darüber hinaus sind die bisher veröffentlichten Kurzbeschreibungen und Abbildungen nicht immer zutreffend. Einige Albanerpetontiden-Funde aus der Grube Guimarota und Pio Pajarón wurden im Rahmen von unveröffentlichten Diplomarbeiten beschrieben (WINKLER 1995, SOMMERSBERG 1996). Allerdings ist dieses Material nicht mehr auffindbar.

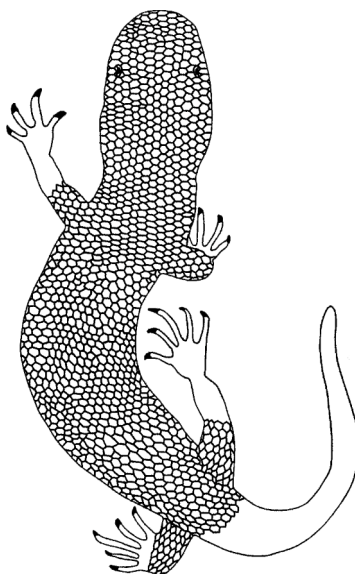


Abb. 1.1 Lebensbild von *Celledens ibericus*, Länge ca. 8 cm (verändert nach MCGOWAN & EVANS 1995).

Anmerkung: Die osteologische Nomenklatur für die Beschreibung der einzelnen Elemente bei den Albanerpetontiden ist von GARDNER (1999b) übernommen und ins Deutsche übersetzt bzw. ergänzt worden (siehe Tafel XIII bis XVI). Die angegebenen Messstrecken sind der Tafel XVII zu entnehmen.